

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 21

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON

Herz

«Das war gewiss nicht wörtlich gemeint?» sagte ich und buchstabierte A. i. i. e.

«Grosspapa, das konnte auch heissen: Alles Frohe fördere eifrig.

«Den ersten Schluck auf Dein Wohl, Betty!» sagte Grosspapa erfreut.

Dann kam das Wort: Chüechli.

«Wer nannte Dich so?» fragte ich.

«So nannte mich Grossmamma vor sechzig Jahren.»

«Du warst gewiss nett zum Anbeissen?»

Vergnügt nahm Grosspapa den zweiten Schluck und flüsterte: «Schmeichlerin!»

Dann kam Kamel. Grosspapa erklärte: «Da muss es sich um eine — optische Täuschung gehandelt haben!», und wir beide lachten herzlich.

Amphibium! «Unsere gute Waschfrau nannte mich so, weil ich einst in den Brunnentrog fiel!» erläuterte Grosspapa.

«In den Strandbädern gibt es heute tausend und tausend menschliche Amphibien», ergänzte ich.

Rhinozeros! Minutenlanges Schweigen. Dann sagte ich: «Wir gehen einmal miteinander in den Zoo und vergleichen.» Dann füllte ich das Cognacgläschen zum zweiten Mal, und weiter gings.

Schaf! «Deine Haare sind weiss und weich, das ist die einzige Ähnlichkeit», war meine Antwort.

Pfiffikus! «Das bist eher Du, Betty!» scherzte Grosspapa.

«Das bin ich, aber ich bin wahrscheinlich erblich belastet von Dir!» Und wir Beide fühlten uns einen Zentimeter grösser und einen Tag jünger und einen Grad über andere Menschen erhoben, als echte Pfiffikusse.

Grosspapa sagte: «Zuviel geistige Arbeit könnte der Gesundheit schaden.»

«Und zuviel Cognac an einem Tag auch», dachte ich im Stillen.

Und so verschoben wir die Fortsetzung des Tagebuchauszuges auf später.

Betty

Nur für Ehemänner

«Wo verschteckscht Du Dis vörig Gält, wenns d'Frau nid söll finde?»

«I chnüpfe mis in en wulige Schtrumpf ie und schtosses zhinderscht i d'Schublade.»

«Jäso Du, I ha-n-es vill bessers Plätzli! I verschtecke mis im Chorb inne, wo sie die verrissnige Schtrumpf uufbiwahrt. Du chascht Gift druinäh, dert find't sie's nie!»

C. F. W.

Schöne Aussicht!

«Morgen, liebe Kinder, bringe ich euch wieder ein liebes Mueti. Gelt, ihr habt es lieb! Mineli, Du könntest ein schönes «Willkomm» zeichnen, nicht wahr?»

Der kleine Ueli raunt ihr dabei ins Ohr: «Machs aber au es Froogezeiche dehinder!»

Emei

Gnade für Recht

Vreneli war unartig und soll Tätsch bekommen, meldet mir die strenge Mutter bei meiner Heimkehr. Als gehorsamer Gerichtsvollzieher treffe ich Anstalten zur Erfüllung meines schweren Amtes. Wie ich daran bin, die Hemdärmel zurückzustreifen, ermahnt mich Vreneli vorsorglich: «Aber gäll Vatti, tuescht mich nüd ziescht plagel!»

Nein, ich hab' sie nicht fescht geplagt.

Ermü

Geburtstagswunsch

Vater: «Anneli, du darfst dir etwas auf deinen morgigen Geburtstag wünschen.»

Anneli: «O, fein! Ich möchte der Mutter einmal das Gesicht waschen!»

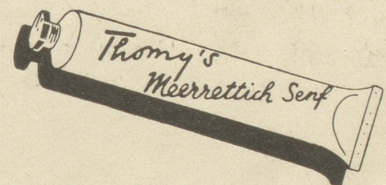
-b-

Der englische Tropenarzt Dr. Richard

erkannte in einigen exotischen Pflanzen ein pharmakologisch überaus wirksames **Kräftigungsmittel der Sexualsphäre** bei Neurasthenie, vorzeitiger Impotenz und Schwächezuständen, hervorgerufen durch geistige Arbeiten, körperliche Anstrengungen, Excesse usw. Die aus diesen Pflanzen hergestellten **Regenerationspillen** Dr. RICHARD sind ein ganz hervorragendes **Kräftigungsmittel**, das zu nachhaltigem Erfolg führt. Preis pro Dose à 120 Pillen Fr. 5.—. Verkauf und Versand durch den **Alleinfabrikanten Dr. BRUNNER: Paradiesvogel-Apotheke, ZÜRICH 1, Limmatquai 110.** Verlangen Sie Gratisprospekt.



Man sieht es schon in Deiner Hand:
Du liebst, was rassig und pikant.



Wer pikant zu speisen liebt,
Meerrettich Senf den Vorzug gibt.



HALT! Sie müssen Ihre Schuhe schützen vor Nässe und Hitze durch MARGA-Crème

Marga-Crème hilft Schuhe sparen

ALTHAUS

T R I N K T N A R O K R E I N

N A R O K

Es besuchte uns ein 65jähriger Hotelier: «Ueber 45 Jahre sei er im Hotelfach tätig, nie, nie hätte er geglaubt, dass es so etwas auf der Erde gäbe, wie unseren NAROK. Immer wieder beteuerte er seine Gefühle. Er probierte schwarz, mit Milch, mit Crème, mit Zucker, im Melitta-Filter, in der Espresso. Schliesslich verlangte er die General-Vertretung für ganz Italien.»

Aber warum sollen wir Schweizer nicht selbst das Beste vom Besten trinken?

A F F E E

Eine nationale Tat

ist das Schweizer-Studenten-Heim in Paris. Es leistet für Schweizer, die ihrem Studium in Paris obliegen, bedeutend mehr als es dafür fordert. Daher auch die grosse Schuldenlast und Bedrängnis, die auf dem Wege einer Lotterie unter der Oberaufsicht der Neuen Helvetischen Gesellschaft durch das ASCOOP-Lotteriebureau BERN getilgt werden soll.

Die auf den 13. Mai festgesetzte Ziehung musste um ganz kurze Zeit verschoben werden, zumal dieselbe erst stattfinden soll, wenn sämtliche Lose verkauft sind, damit nicht etwa grössere Treffer auf nicht verkaufte Lose fallen und so die Losbesitzer um berechnete Gewinne kommen.

**80% der Lose
sind bereits verkauft!**

Je rascher der kleine Restposten weg geht, um so eher ist die Schlussziehung.

	Fr. 100,000.—	
	„ 50,000.—	
2 x	„ 10,000.—	
2 x	„ 5,000.—	
5 x	„ 1,000.—	etc., total

15,381 Treffer in bar, im Werte von
total **367,500.—** Schweizer-Franken

winken den glücklichen Gewinnern! Das Los kostet dagegen nur **Fr. 5.—** (eine Serie von Losen mit sicherem Treffer Fr. 50.—). Bestellen Sie also heute noch. Mit jedem Los verschaffen Sie sich nicht nur die Chance, einen der vielen Treffer zu gewinnen, sondern tragen bei zur Unterstützung einer bewährten und guten nationalen Sache, einer Sache des Auslandschweizertums.

Lotterie Schweizer-Studentenhaus Paris

durchgeführt von der

ASCOOP

Laupenstr. 9, Bern, Tel. 21.346, Postcheckkonto III 6226, Rückporto 40 Rp. Ziehungsliste 30 Rp.